

# Calmer Wochenblatt

№ 55.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 6. März 1908.

Bezugspc. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zehrgerl. Mt. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort u. Reichsbezugspr. 1/4 Jährl. Mt. 1.20. Im Fernbezugspr. Mt. 1.30. Belegg. in 20 Krt. 50 Pfg., in Bayern u. Reich 62 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

**Calw 6. März.** Von einem Arbeiter des Hofgutes Georgenau wurde gestern Abend in der Nähe des Hofes ein von der meteorologischen Station Straßburg aufgelassener Luftballon gefunden. Heute früh wurde der Ballon auf dem Hofe geborgen und die Station telegraphisch benachrichtigt.

**Altensteig 4. März.** Eine bemerkenswerte Beobachtung wurde dieser Tage von spielenden Kindern gemacht. Es ist ein etwa 30 Zentimeter breiter Erdriss im Floßkanal der Nagold hinter dem Gasthof zum „grünen Baum“. Der Spalt beginnt in der Mitte des Bettes und läuft in einer Länge von etwa 6—7 Meter bis hart ans Ufer, zu dem er in einem Winkel von etwa 30 Grad liegt. Ein von Tübingen berufener Geologe hat bereits nachgewiesen, daß in dem Spalt eine beträchtliche Menge Wasser versickert, doch konnte dies bei dem gegenwärtig hohen Wasserstand noch nicht näher festgestellt werden. Für die Zeit des niederen Wasserstandes wäre dies aber von weittragender Bedeutung. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

**Leonberg 5. März.** Die bürgerlichen Kollegien übertrugen in ihrer gestrigen Sitzung die Erstellung eines Steinkohlengaswerks dem Gas- und Wasserleitungsgesellschaft, G. m. b. H. in Stuttgart. Die Herstellung der Hochbauten übernimmt die Stadt selbst.

**Stuttgart 5. März.** Die Drehscheiben an den Enden der Gleisanlagen im Hauptbahnhof werden gegenwärtig auf ihre weitere Leistungsfähigkeit geprüft und gründlich ausgebessert. Durch das Abwasser der Maschinen u. ist die starke Eisenkonstruktion erheblich durch Rost beschädigt worden. Gegenwärtig ist die Scheibe in der westlichen Halle (an der Friedrichstraße) gänzlich

von ihren Fundamenten und Lagern abgehoben wobei die interessante Drehkonstruktion frei zu Tage tritt. Nach Beendigung der Arbeiten auf dieser Seite soll auch die Drehscheibe der östlichen Halle gehoben und ausgebessert werden. Zu den unzulänglichen Rangierverhältnissen tritt aber die Dauer der Arbeiten die Notwendigkeit, Maschinen und Wagen außerhalb der Hallen auf Weichen umleiten zu müssen, was an die Umsicht des Rangierpersonals hohe Anforderungen stellt.

**Tübingen 5. März.** Professor Dr. v. Rümelin ist zum Kanzler der Universität Tübingen ernannt worden. Er ist am 15. Febr. 1861 als Sohn des Kanzlers Geh. Rats Professor Dr. v. Rümelin geboren, habilitierte sich am 1. Juli 1886 in Bonn, war 1889 außerordentlicher und 1893 ordentlicher Professor in Halle. Seit 1. Oktober 1895 wirkt er an der hiesigen Universität als Dozent für bürgerliches Recht und Zivilprozeß.

**Sorb 5. März.** Wie verlautet, ist von der Generalstaatsanwaltschaft das Entmündigungsverfahren gegen den Fhrrn. v. Münch auf Hohenmähringen eingeleitet worden.

**Wilsbach 4. März.** Gestern nachmittag ist das 5jährige Kind eines Fabrikarbeiters verbrannt. Die Mutter war für einige Augenblicke auf den Markt gegangen, inzwischen scheint das Kind dem Ofen zu nahe gekommen zu sein, sodaß sein Kleid Feuer fing. Um sich zu retten, sprang das Kind in den Haufen, brach aber dort zusammen und wurde von herbeieilenden Nachbarn, die durch den Rauch aufmerksam geworden waren, tot aufgefunden.

**Seislingen 5. März.** Am Vormittag des Faschnachtsdienstag scheuten in Bessertheim die Pferde eines Dungwagens. Dem Fuhrmann riß das Leitseil in den Händen, so daß die Pferde in stürmischem Tempo weiter rasten. Dabei

wurde eine Frau, die nicht mehr zur Seite springen konnte, von dem Gespann erfasst und zu tot getreten.

**Obernorf 3. März.** Den althistorischen „Narrensprung“, welcher am Faschnachtsmontag von den ledigen Männern, am Dienstag von den verheirateten ausgeführt wird, haben die letzteren heuer wieder zu ganz besonderen Ehren gebracht. Die Beteiligung an dem Zuge, in dessen Kreis auch häßliche weibliche „Mästerle“ Aufnahme gefunden, war eine sehr schöne und das Gellingel der schweren metallenen Geschelle erfüllte mächtig die Straßen. Riesig waren die Scharen von Kindern, welche die „Narros und Hansel“ umschwärmten. Denn sie zeigten sich beim Rammeln (Auswerfen) von Breteln, die an langen Stäben getragen werden, von Backwerk und Rüssen nicht knickerisch; manche zeigten ihre Freigebigkeit in der Belohnung der eifrigst singenden Jugend durch Obst, Feigen, Orangen und Würsten. Im ersten Hotel der Stadt ließ Geh. Kommerzienrat Maufer den Narren einen Imbiß reichen.

**Um 5. März.** Der hiesige Ledermarkt wies trotz kleiner Zufuhr langsamen Verlauf bei gedrückten Preisen auf. Es mußte ein großer Prozentsatz des Bestandes namentlich an schwarzem Wildleder, zurückgenommen werden. Nur Schafleder war begehrt. Amtlich verwogen wurden 13 646 Pfd. Schmal- und Wildleder, 3499 Pfd. Sohlenleder, 4927 Pfd. Zeugleder, 1438 Pfd. Kalbleder, 11 Zentner Schafleder. Der Gesamtumsatz betrug 42 537 M.

**Bad Mergentheim 5. März.** In dem benachbarten badischen Dorf Daibach fanden einige Männer, die zur Arbeit nach dem Hofgut Nettingshof gingen, die beiden leblosen Körper des Müllers Schwind und des Schuhmachers Klumb, etwa zwanzig Schritte von einander liegend, während das Fuhrwerk des Müllers Schwind um-

## Der Hund von Basterville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Schluß.)

„Einen Augenblick, bitte!“ rief ich. „Du hast ohne Zweifel die Reihenfolge der Ereignisse richtig angegeben, aber es bleibt noch ein Punkt unaufgeklärt: Was wurde aus dem Hund, während der Herr in London war?“

„Ich habe mich selbst ernstlich mit diesem ohne Frage wichtigen Punkt beschäftigt. Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß Stapleton einen Vertrauten hatte, obwohl er ihn wahrscheinlich nicht so weit ins Geheimnis zog, daß seine eigene Sicherheit dadurch gefährdet werden konnte. In Merriville House war ein alter Diener, namens Anton. Er ist mit den Stapletons hierhergekommen und soll schon früher bei ihnen gewesen sein. Dann mußte er aber auch gewußt haben, daß die Stapletons nicht Bruder und Schwester, sondern Mann und Frau waren. Der Mann ist heute nacht verschwunden und nicht wiedergekommen. Auffällig ist auch sein Name: Anton heißen in England nur wenig Leute, dagegen ist Antonio in Spanien und im spanischen Amerika ein sehr gewöhnlicher Name. Er sprach, wie auch Frau Stapleton, gut englisch, aber mit einem etwas kispelnden Accent. Ich selbst habe den alten Mann über den Grimpeyer Morast gehen sehen; er benutzte diesen von Stapleton kenntlich gemachten Pfad. Höchstwahrscheinlich also hat er in Abwesenheit seines Herrn den Hund gefüttert, obwohl er vielleicht den Zweck, zu welchem die Bestie gehalten wurde, nicht gekannt hat.“

„Ich selbst hatte vom ersten Anfang an auf Stapleton Verdacht. Und das kam so: Vielleicht erinnerst du dich, daß ich das Papier des Warnungsbriefes genau untersuchte, um eine Wassermark zu entdecken. Als ich es nun für ein paar Zoll weit von meinen Augen entfernt hielt,

bemerkte ich den schwachen Duft eines Parfüms. Es war weißer Jasmin. Es gibt fünfundsiebzig verschiedene Parfüms, und wer sich berufsmäßig mit der Entdeckung von Verbrechen beschäftigt, der muß sie alle von einander unterscheiden können; mehr als einmal ist es mir passiert, ein scheinbar unmerkliches Rätsel mit Hilfe des Geruchsinnes sofort zu lösen. Das Parfüm brachte mich darauf, daß eine Dame im Spiele sein mußte und so war es ganz natürlich, daß ich meine Aufmerksamkeit dem Ehepaar Stapleton zuwandte. Ich wußte auch, daß ein Hund benutzt war und ich hatte erraten, wer der Verbrecher war, ehe ich London verlassen hatte.“

„Was ich hier tat, während du mich zu Hause in der Bakerstraße wägstest, das ist dir ja bekannt. Es bleibt nur noch die Rolle näher zu bestimmen, die die Dame gespielt hat. Ohne Zweifel übte Stapleton eine ungeheure Macht über sie aus. Beruhete diese auf Liebe, beruhete sie auf Furcht? Das weiß ich nicht. Vielleicht war es beides; denn diese beiden Gefühle sind durchaus nicht unvereinbar miteinander. Jedenfalls war die Macht vorhanden und wirksam. Auf seinen Befehl willigte sie ein, für seine Schwester zu gelten; nur als er sie zu unmittelbarer Mitwirkung an einem Mord heranziehen wollte, da fand er die Grenzen seiner Macht. Sie versuchte Sir Henry zu warnen, so weit es geschehen konnte, ohne ihren Gatten zu gefährden; sie versuchte es nicht nur das einmal, sondern wiederholt. Stapleton selbst scheint eifersüchtig gewesen zu sein; denn als er sah, wie der Baronet der Dame den Hof machte, da brach seine Leidenschaft wild hervor, obwohl doch Sir Henrys Liebe zu den Faktoren des Mordplanes gehörte. Indem er später das Verhältnis gut hieß, erlangte er die Gewißheit, daß Sir Henry häufig nach Merriville House zum Besuch kommen, und daß er selbst dadurch früher oder später die Gelegenheit erhalten würde, auf die er es abgesehen hatte.“

„Am Entscheidungstage jedoch erklärte seine Frau sich plötzlich gegen

geworfen daneben lag. Dem Anschein nach scheuten die Pferde, wobei die beiden Verunglückten abgeworfen wurden. Das Fuhrwerk ist über Schwind weggegangen. Die Amtsanwaltschaft wurde sofort von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt.

München 5. März. Heute Mittag 1 Uhr stürzte sich der städtische Hallen-Ausseher Konrad Reuther vom Turm der Sankt Peterkirche aus einer Höhe von 80 Meter in selbstmörderischer Absicht. Das Motiv zum Selbstmord wird in der vor einiger Zeit erfolgten Verurteilung zu 2 Monaten Gefängnis erblickt, die er sich wegen verschiedener Vergehen gegen die Sittlichkeit zugezogen hatte.

Essen 5. März. Zwei Männer überfielen den Juwelier Schiffer in seinem Laden, warfen ihm Pfeffer in die Augen und raubten zahlreiche Gold- und Schmucksachen. Hierauf flüchteten sie.

Meiningen 5. März. Im hiesigen Hoftheater ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, an dessen Bewältigung noch gearbeitet wird. Das ganze Gebäude steht in Flammen und gilt mit dem gesamten Inhalt als verloren. Der gegenwärtig in Kap Martin weilende Herzog ist von dem Brand telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden. — Das Meininger Hoftheater hat in der deutschen Theatergeschichte eine besondere Bedeutung gewonnen als die Kunststätte, von der der Herzogs Lieblingschöpfung, sein Bühnensensemble, seinen Ausgang nahm, um den Ruhm der „Meininger“ in die weite Welt zu tragen.

Berlin 5. März. Kaiser Wilhelm wird auf der Reise nach Corfu, wie der National-Zeitung“ bekündigt wird, in Venedig mit dem König von Italien zusammentreffen. Dieser Besuch wird einen durchaus familiären Charakter haben. Die Rückreise des Kaisers aus Corfu wird dann über Triest erfolgen. Von dort begibt sich der Kaiser nach Wien, um dem Kaiser Franz Josef seinen Besuch zu machen.

Berlin 5. März. Der Mord an der kleinen Michèle in Charlottenburg dürfte kaum eine gerichtliche Sühne finden, da der Arbeitsbursche Kurt Keller, der die Tat vollführte, allem Anschein nach geisteskrank ist und auf Grund seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter in Moabit zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt gebracht werden soll. Keller ist ein uneheliches Kind und hat weder von seinem Vater noch seiner Mutter irgend welche Kenntnis.

Berlin 5. März. Ueber die große Brandkatastrophe in Cleveland (Ohio) meldet das „Berl. Tagebl.“ aus Newyork noch folgendes: Die Angaben über die Zahl der getöteten Kinder in der Vorstadt North-Collinwood von Cleveland schwanken zwischen 146 und 150. Die genaue Zahl ist noch nicht festgestellt, da die von der

Stadt ernannte Kommission ihre Untersuchung zur Zeit noch nicht beendet hat. 5 Lehrerinnen und 105 Kinder konnten durch die Feuerwehrleute, die in das Haus eingebrungen waren, aus der Gefahr, unter dem zusammenstürzenden Gemäuer begraben zu werden, gerettet werden. Jammernde Eltern durchwühlten die Haufen der Leichen, die auf den Straßen liegen. Das Feuer kam durch die Ueberhitzung eines Ofens aus, als die Kinder, wie man annimmt, sich gerade anhielten, ruhig den Unterricht zu verlassen. Pöblich erblickten sie lodernde Flammen und nun stürzten alle in panikartiger Flucht nach dem Ausgang, wo sie wie in einer tiefen Grube in dem durch das Gittertor verschlossenen Torweg festhaken. Die Lehrerin Bieler wollte sich mit Hilfe der Hände einen Weg zum Tor verschaffen, sie wurde aber vor dem Tor zu Tode gequetscht. Nur wenigen der Eingekerkerten gelang es, sich durch die Fenster zu retten und bald standen Haare und Kleider der Kinder in hellen Flammen. Das Feuer hatte sich inzwischen auch nach der Treppe des dritten Stocks hin ausgebreitet und bildete eine undurchdringliche Barriere, die es den dort befindlichen Personen unmöglich machte, sich zu retten, da die Leitern der Feuerwehr nicht bis zum dritten Stock reichten. Eine Anzahl der Kinder stürzte sich daher durch das Fenster auf die Straße hinaus, wo sie zerschmettert liegen blieben, andere kamen auf der Treppe in den Flammen um; nur wenige waren noch am Leben, als die große Rettungsleiter aus Cleveland eintraf, durch welche die Kinder aus ihrer entsetzlichen Lage befreit werden konnten. Dies konnte gerade noch geschehen, als auch schon das Gemäwe des unteren Treppenslurs krachend zusammensank und viele Kinder unter sich begrub. Nun entstand ein furchtbares Schauspiel, die Flammen prasselten, Mauern stürzten ein, schreiende Eltern verurhten verzweifelt an die Flammen heranzukommen, um ihre Kinder zu retten und konnten nur mit Mühe zurückgehalten werden. Von den 300 Kindern sind nur wenige unverletzt der schrecklichen Katastrophe entflohen; sie sind alle in den Hospitälern untergebracht. Die Toten liegen einstweilen in einem Eisenbahnschuppen.

Innsbruck 5. März. Im Brandner-Tal hat eine kolossale Staublawine große Waldbestände und viele Gebäude weggerissen. Die ganze Ortschaft Brand war in Staub gehüllt. Viele Fenster wurden eingedrückt.

London 5. März. Aus Birmingham wird zu dem Grubenunglück noch gemeldet, daß die ganze Hampstead-Grube jetzt in Brand steht. Das Feuer brach abends aus, nachdem die Tagelicht gefördert war und die Nachtschicht von 22 Arbeitern eben in den 600 Fuß tiefen Schacht hinabgelassen wurde. Auf die Noisignale der Leute wurde der Fahrstuhl schnell wieder heraufgewunden. Er enthielt 6

Mann, der Rest war bereits unten. Ein Rettungskorps konnte sie nicht erreichen. Die Rettungsarbeiten dauern fort und verzweifelte Angehörige sowie Hunderte von Zuschauern umstehen die Schachtlöffnung.

Newyork 4. März. Nach einer Nachricht vom Montag hat der amerikanische Thomasmotor die Führung bei der Motorfahrt Newyork-Paris. Sein Abstand von den Mitbewerbern wächst, nachdem er festeren Boden gewonnen hat. Der Cuswagen (Italiener) ist zweiter und hat einen Vorsprung von 8 Kilometer vor dem de Dion (Frankreich). Der Protos (Deutschland) und der Rotobloc (Frankreich) arbeiten sich mühsam durch Morast, der fast bis zu ihren Achsen reicht, und bleiben immer weiter zurück. Die englische Presse beschwert sich seit einigen Tagen darüber, daß die Amerikaner, die den Vorsprung haben, kein ehrliches Spiel trieben. Die amerikanische Bevölkerung soll dem amerikanischen Wagen auf alle mögliche Weise helfen und man sagt, der Motor sei an den schlimmsten Stellen meilenweit durch Pferde geschleppt worden, während man den ausländischen Teilnehmern an der Wettfahrt überlasse, sich selbst zu helfen. Die ganze Sache sei keine Wettfahrt mehr, sondern werde zur Poste.

— Aus New-York wird berichtet: Im amerikanischen Schulwesen wird der „Feuerdrill“, das sind Anweisungen und Übungen über das Verhalten beim Ausbruch eines Brandes, mit besonderem Eifer gepflegt. Wie wertvoll diese Proben sind, das zeigte sich bei dem Brande der Volksschule Nr. 16. In der dritten Etage des vierstöckigen Gebäudes war das Feuer ausgebrochen. Gegen 1100 Schüler waren beim Unterricht. Der Direktor läutete die Alarmglocke. Sofort ordneten sich die Klassen und zogen in Reih und Glied die Treppe hinunter auf die Straße. Acht Klassen passierten die Stelle, wo das Feuer wütete, aber nirgends zeigte sich Angst oder Unruhe. Im Gleichtritt, stolz auf ihre Disziplin, kamen die Jungen aus dem brennenden Hause herausmarschiert und die Jüngsten strahlten vor Triumph. Die häufigen Übungen im „Feuerdrill“ haben unzweifelhaft in Amerika schon viele Menschenleben gerettet. Die amerikanischen Schulmänner halten diese Übungen für ebenso wichtig wie den sogenannten „Fahnen drill“, eine Reihe patriotischer Übungen, bei denen die amerikanische Jugend — schon im Kindergarten beginnt man damit — gelehrt und erzogen wird, das nationale Sternbanner zu lieben und zu verehren.

Gottesdienste.

Sonntag Invocavit, 8. März. Landesfesttag. Vom Turm: 310. Kirchengesang: Gott sei mir gnädig etc. Predigt: 286. Hebr. wieder etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Vormitt.-Predigt. Defan Koos. Abendmahl. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Vikar Guttrich von Liebenzell. Donnerstag, 12. März. 8 Uhr abends: Vortrag von Pastor Jeaner über das Werk der Evangelisation in Belgien. Das Opfer ist für dieses Werk bestimmt.

ihn. Sie hatte etwas von dem Tode des entsprungeneu Sträflings gehört und sie erfuhr, daß an demselben Tage, wo Sir Henry zu Tisch kommen sollte, der Hund in das Nebengebäude von Merritt House gebracht worden war. Sie sogte ihrem Manne das beobachtete Verbrechen gerade auf den Kopf zu, und es folgte ein heftiger Austritt, wobei Stapleton in seiner Wut ihr verriet, daß sie eine Nebenbuhlerin hatte. Augenblicklich schlug ihre treue Liebe in bitteren Hohn um, und er sah, daß sie ihn verraten würde. Deshalb seßelte und Inebelle er sie, damit sie nicht imstande wäre, den Baron zu warnen. Ihre Zweifel heßte er, wenn die ganze Ogerd den Tod des Baronets dem Familienstuch zuschreiben würde — und daran brauchte er nicht zu zweifeln — so würde sie sich ihm wieder zuwenden, mit der vollendeten Tatsache sich abfinden und über das, was sie wußte, Stillschweigen bewahren. Hierin hatte er sich allerdings meiner Meinung nach auf jeden Fall verrechnet; er wäre verloren gewesen, selbst wenn wir nicht dazwischen gekommen wären. Ein Weib, in deren Adern spanisches Blut fließt, vergißt nicht so leicht eine so grausame Beschimpfung. . . . Und das wäre wohl alles, was über den Fall zu sagen ist.“

„Aber Stapleton konnte doch nicht erwarten, daß der junge, kräftige Sir Henry aus reiner Angst vor dem Hunde sterben würde, wie es ihm bei dem alten, herzranken Baronet geglückt war?“

„Rein, das nicht. Aber die Bestie war blutgierig und halb verhungert. Und der Anblick des wilden Tieres mit dem feurigen Schlund mußte jedenfalls dazu beitragen, die Widerstandskraft zu lähmen. Uebrigens war ja die Wirkung auf Sir Henrys Nerven schwer genug. Doktor Mortimer sagte mir, es sei ein wahres Wunder, daß Sir Henry die Nacht so gut überstanden habe. Er habe anfangs Edlammers befürchtet. Es würden Monate nötig sein, um ihm die volle Gesundheit wiederzugeben. Sir Henry hat, um die grauenhaften Eindrücke los zu werden, beschlossen, eine Reise

um die Welt zu machen, und Doktor Mortimer wird ihn begleiten.“ — „Noch eins. Wenn Stapleton die Erbschaft antrat — wie konnte er's glaubhaft machen, daß er, der Erbe, jahrelang unter angenommenem Namen hier in unmittelbarer Nähe seines Eigentums gelebt hatte? Mußte das nicht Verdacht erregen und dadurch Nachforschungen veranlassen?“

„Diese Schwierigkeit ist allerdings sehr beträchtlich und ich fürchte, ich kann sie dir nicht erklären. Vergangeneit und Gegenwart sind das Gebiet meiner Berufstätigkeit — aber was jemand in Zukunft tun werde, diese Frage läßt sich schwer beantworten. Frau Stapleton — die ich natürlich darüber befragt habe — hat ihren Mann zu verschiedenen Malen diese Frage diskutieren hören. Es waren drei Möglichkeiten vorhanden: Er konnte seine Ansprüche von Südamerika aus geltend machen, seine Identität vor einem britischen Konsul nachweisen und auf diese Weise sich in Besitz des Vermögens setzen, ohne überhaupt nach England zu kommen. Oder er konnte für die kurze Zeit, die er zur Erledigung des Geschäftes in London hätte sein müssen, sich einer geschickten Verkleidung bedienen. Oder er konnte einem Helfershelfer die nötigen Dokumente und Papiere ausliefern; dieser hätte die Erbschaft angetreten und ihm natürlich den größeren Teil des Einkommens überlassen müssen. Nach dem, was wir von ihm gesehen haben, können wir wohl annehmen, daß er schon einen Ausweg aus der Schwierigkeit gefunden haben würde. Denn, mein lieber Watson, ich sagte es schon in London und wiederhole es hier: Niemand haben wir einen gefährlicheren Verbrecher zu verfolgen gehabt als den Mann, der jetzt hier unter der trügerischen grünen Decke des Sumpfes liegt.“

Und damit deutete Sherlock Holmes' langer Arm auf die Mistaken anhauchende weite Fläche des Morastes, der sich in der Ferne in dem melancholischen Draum des Heidemoors verlor.

(E n d e.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

## K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister, Teil I, Bl. 30, wurde heute bei der Firma:

Spar- und Vorschußbank Calw e. G. m. u. H. in Calw eingetragen:

In der Generalversammlung vom 23. Febr. 1908 ist an Stelle des aus dem Vorstand ausscheidenden seitherigen Direktors Hermann Wagner zum Direktor gewählt worden: Eugen Dreiß, Kaufmann in Calw.

Den 3. März 1908.

Amtsrichter Schmann.

## Aufgebot.

Der Gustav Stark, Lindenwirt in Liebenzell, hat beantragt, den verschollenen Karl Strobel, Schuhmacher, geb. am Juni 1860, zuletzt wohnhaft in Liebenzell für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag, den 25. September 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Calw, den 4. März 1908.

### Königliches Amtsgericht.

(gez.) Hölber, Oberamtsrichter.

Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Siber.

### Stelsheim.

## Eichen- und Tannen-Nußholzverkauf.

Am Donnerstag, den 12. März ds. Js., kommen aus dem Gemeindevald Abtlg. Erlenberg, Pfaffengrund, Lochwald und Stubentrain zum Verkauf:

160 St. Wagner-, Bau- und Küfereichen ca. 3-10 m lg., 14-65 cm Durchm., zus. 86,40 Fm., 8 Birken 2,28 Fm., 1 Buche, 2 Mahholder, 2 Äspen mit zus. 1,11 Fm., ferner 40 St. eichene und birken Wagnerstangen 5-12 m lg.

Am Freitag, den 14. März ds. Js., aus Abtlg. Pfaffengrund, Mählwald, Sägleweg und Lochwald:

151 St. tannene, 173 St. rottannene und 67 St. forchene Bau- und Säghämme 4-21 m lg., 14-60 cm m. Durchm. mit zus. 231 Fm., 43 St. tannene und 46 St. rottannene, 10-14 m lg. Bau- und Derrstangen.

Sämtliches Holz ist ohne Rinde gemessen, das Nadelholz gereppelt. Zusammenkunft je morgens 9 Uhr im Ort.

Gemeinderat.

### Merklingen, Oberamt Leonberg. (Bahnhofstation Weilderstadt.)

## Stammholz-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Aufstreichs werden aus dem hiesigen Gemeindevald am

Montag, den 9. März 1908,

ca. 1000 Stück tann., ficht. und forch. Bau- und Sägholz-Stämme, 5-24 m lang und 15-48 cm Durchmesser, zus. 842 Fm. mit Borgfrist bis 1. Juli ds. Js. bezw. 3% Rabatt bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen zum Verkauf gebracht.

Die Angebote auf die einzelnen Lose, von dem Bielenden unterzeichnet, sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote auf Stammholz“ spätestens bis zum 9. III. 08 nachmittags 1 Uhr bei dem Schultheißenamt einzureichen, um welche Zeit auch die Eröffnungsverhandlung, welcher die Interessenten anwohnen können, stattfindet.

Loseverzeichnisse werden unentgeltlich, Auszüge gegen Bezahlung von Waldmeister Heckmann abgegeben.

Das Holz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt.

Den 26. Februar 1908.

Gemeinderat.

### Neuenbürg.

## Steinlieferung.

Der Bedarf an blauen Muschelkalksteinen auf die Bezirksstraße von Liebenzell nach Schömberg mit zusammen 73 cbm wird am nächsten

Mittwoch, den 11. März 1908, nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathaus in Liebenzell im öffentlichen Abstreich vergeben.

Neuenbürg, den 4. März 1908.

Oberamtspflege.  
Räbber.

### Im Bollstreckungswege

verlaufe ich am Montag, den 9. März, hinter dem Rathaus um 12 1/2 Uhr gegen Barzahlung:

1 gutes Fahrrad.

Biebermann, Gerichtsvollzieher.

Nächsten Sonntag von 9 Uhr ab gibt's warmen

## B Zwiebelkuchen

wozu höflichst einladet

J. Kreuzberger  
3. Stern.

### Jungliberaler Verein Calw.

Am Samstag, den 7. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthof zur Schwane hier eine

### Monatsversammlung

statt, in welcher Herr Oberamtssekretär Käufer über die neue Gemeindeordnung referieren wird.

Die Mitglieder werden aufgefordert, zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Der Ausschuß.

## B.-G.

Samstag Abend Abstimmung.

### Textil-Verband Calw.

Samstag, den 7. März, abends 5 1/2 Uhr,

### Mitgliederversammlung

bei Karl Essig, Lederstraße. Vollzähliges Erscheinen erwartet

die Ortsverwaltung.

### Rauchklub.

Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr,

### Monatsversammlung

im „Stern.“ Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Vorstand.

## Gesangbücher

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

E. Buck, Buchbinder,  
Hirsau.

Junges fettes

### Sammelfleisch

fortwährend zu haben bei

A. Ziegler sen., Metzger.

### Neuaufnahmen!

## Ansichtspostkarten

in Zartgrün, Blau, und Sepia-Doppelton, elegante vornehme Ausführung, bei

Fr. Häußler,

Buch- und Papierhandlung.

## Tanz-Unterricht.



Herren und Damen, die sich an solchem beteiligen möchten, werden freundlich ersucht, sich im Bad. Hof anzumelden wo eine Liste zur Anmeldung aufgelegt.

Achtungsvollst

Bernhardy,

Institutstanzlehrer.

## Influenza-

Kranken,

sowie Genesenden

empfehle ich:

### Mavrodaphne „Achaia“

als die Krone aller Südwine blutbildend, stärkend, belebend zu M. 2.- die Flasche,

Candia, 3jährigen feinsten griech. Rotwein zu 95 & die Flasche.

Emil Georgii.

Gesucht auf 1. April ein williges

### Mädchen

im Alter von 15 oder 16 Jahren zu II. Familie bei guter Behandlung. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Calw, 6. März 1908.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres Schwagers und Onkels

Karl Wittmer,

Schultheiß und Rentamtman a. D.

sagt innigsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen:

Hanele Frohnmair.



## Verlosung

### Württ. Hypothekbank-Pfandbriefe.

Von den 3 1/2 %igen älteren und von den 4 %igen bis 1896 bezw. 1900 unkündbaren Pfandbriefen sind

die Endnummern 06 und 16

gezogen und zur Rückzahlung auf 30. Mai gekündigt.

Den Inhabern ausgelosener Stücke werden dagegen bis 10. März neue 4 %ige bis 1917 unkündbare Pfandbriefe à 99.60 bezw. 99.50 % angeboten.

Zum Umtausch der gel. Stücke, sowie zum kostenfreien Nachsehen er bietet sich

Emil Georgii.

### Schwarzwald-Bez.-Verein Teinach.

Die diesjährige

## Generalversammlung

findet am Sonntag, den 8. März, nachmittags 8 Uhr, im Gasthof z. „Hirsch“ statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.



Wir kaufen einen großen Posten Herrenanzüge und Budstuhnhosen und verkaufen so lange Vorrat reicht:

Herrenanzüge zum Aussuchen jedes Stück 15 Mt.  
 Confermandenanzüge von 10 Mt. an,  
 Budstuh-Herrenhosen

	Serie I	Serie II	Serie III
	2.95	3.95	4.95

reeller Wert bedeutend höher.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in  
**Manufaktur-, Kurz-, Glas- u. Porzellanwaren**  
 zu staunend billigen Preisen.

Eigenes Rabattsystem 5% in bar oder unsere Rabattmarken.

**Warenhaus Geschwister Kleemann.**

Nächsten Samstag halte ich



und lade hierzu freundlichst ein

**Nudel-Suppe**

Chr. Schöning z. Hirsch.

**Oberes Bad, Liebenzell.**

Nächsten Sonntag halte



**Nudel-Suppe**

und lade hierzu freundlichst ein

Wilhelm Deker.

**Gesangbücher**

in großer Auswahl empfiehlt

G. Bub, Buchbinder.

**Schweine-Schmalz**

garantiert  
reines  
ähtes

mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	a Pfd.	2.45
Ringhasen	ca.	15-20-35 "	a Pfd.	2.45
Schwenkfessel	ca.	30-40-60 "	a Pfd.	2.45
Zelgschüssel	ca.	15-30-50 "	a Pfd.	2.45
Wassertopf	ca.	20-40 "	a Pfd.	2.45

so wie in 10 Pfd.-Dosen  
 a. M. 5.80 geg. Nachn. od. Borschuß.  
 In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
**W. Beurlen junior,**  
 Rirheim-Teck 97 (Württ.)

Viele Anerkennungs-schreiben!

**Wohnungs-gesuch.**

Eine kleine Familie sucht pr. 1. Juli cr. eine freundliche helle Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör. Näheres bei der Red. d. Bl.

Ein freundliches

**Logis**

hat auf 1. Juli zu veranlagen.

Bäder Egner.

Auf 1. Juli wird eine

**Wohnung**

mit 5 Zimmern nebst Zubehör gesucht. Offerten an die Redaktion erbeten.

Garantiert reinen

**Heidelbeer-geist**

(1906)

pr. Liter 5 Mk.

**Kirschen-geist**

(1907)

pr. Liter 4 Mk.

**Fruchtbranntwein**

pr. Liter 1 Mk.

empfehle von 2 Liter an

Gutspächter Fahrion,

Hof Dide.

Merklingen.

100 Zentner gutes

**Sen**

hat zu verkaufen

E. Walter.

Einen jüngeren käftigen

**Hausburschen,**

dem auch Gelegenheit geboten wäre, die

Wegerei zu erlernen, sucht

A. Ziegler sen.

Garantiert selbstgemachtes

**Wachholder-Gesäß**

Ist das beste bei Influenza, Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, sowie bei Wasser sucht; solches bringe ich am Samstag nach Calw auf den Wochenmarkt. (Gesäß mitbringen.)

G. Vader von Kundersdorf,

Post Dibenbach.

**Dienstmädchen gesucht.**

Ein braves fleißiges Mädchen findet bei guter Behandlung angenehme Stellung bei

Frau Hermann Gropf, Pforsheim, Ramehstraße 16, 3 Treppen.

Hof Dide, Station Teinach.

**Zur Saat**

habe in extra gereinigter keimfähiger Ware abgegeben:

**Ligovohaber, Probsteigerste, schwed. Futtererbsen, Wicken.**

**Gust. Fahrion,**

Telefon: Station Teinach Nr. 1.

NB. Bestellungen die bis nächsten Mittwoch einlaufen, liefern auf Wunsch ins Gasthaus zum „Hirsch“ in Calw.

**Ein Schmiedlehrling**

in gute Stelle nach Böblingen gesucht. Nähere Auskunft erteilt A. Wederle im Zwinger, Calw.

**Homöop. Krampfhusten-**

**Tropfen**

d. bekannt. Dr. Hölzle-

schen (Bestandl. Cu.

Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhält-

lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Gärtringen.

Einen schönen

12 Monate alten

dienstfähigen

**Simmentaler-**

**Farren,**

Gelbscheck, von prämierten Eltern ab-

stammend, steht dem Verkauf aus

**Georg Köhler.**

**Ludowici Prima Doppelfalzziegel,**

**Ludowici Biberschwanzziegel,**

naturrot, metallrot und glasiert,

liefert waggonweise und ab Lager billigst

der Vertreter:

**Hugo Rau, Baumaterialien-Geschäft, Calw.**

Zur Mostbereitung empfehle:

**1a. neue Corinthen**

mit bedeutendem Abschlag,

gequetschte Corinthen,

sowie Plochingen Apfelmoststoff.

D. Herion.

**Hugo Rau, Calw,**

— Baumaterialien —

en pfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

**Wand- und Bodenplatten.**

Auf Wunsch verlege Platten durch geübte Fachleute.

Vorsicht vor Verwechslung mit ähnlich  
 lautender Firma!

**Möbel, Betten, Waren jeder Art**

auf Teilzahlung liefert

**Karl Wacker, Möbel- u. Waren-Creditgeschäft, Stuttgart,**

Holzstraße 18. — Telephon 6901.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.